

## Aufführungspraxis und Stilkunde Frühbarock

Die Interpretation der Musik aus Spätrenaissance und Frühbarock

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Musik > Semesterkurse > Alte und Neue Musik > Alte Musik

Nummer und Typ	DMU-WKAN-1100.22H.001 / Moduldurchführung
Modul	Historische Aufführungspraxis
Veranstalter	Departement Musik
Leitung	Urs Haenggli
Minuten pro Woche	90
Anzahl Teilnehmende	maximal 16
ECTS	1 Credit
Lehrform	Seminar mit praktischen Übungen
Zielgruppen	Alle interessierten Studierenden aller Fächer
Lernziele / Kompetenzen	Historisch informierte Aufführungspraxis der Musik des späten 16. und frühen 17. Jahrhunderts.
Inhalte	Zuerst sammeln wir die wichtigsten um 1600 noch gültigen Regeln der Aufführungspraxis der Spätrenaissance. So widmen wir uns dem Wort-Ton-Bezug, den Kirchentonarten, der Hexachordlehre und der Mensuralnotation. Dann interessiert uns die Verzierungslehre des späten 16. Jahrhunderts, die im Frühbarock zu einer solchen Blüte gelangte, dass sie zusammen mit der Tanzmusik die eigenständige, wunderbare Instrumentalmusik für Streicher, Bläser und Tasten hervorbrachte. In kammermusikalischen Übungen erarbeiten wir sodann Werke des Frühbarocks unter Einbezug des frühen Stylus Phantasticus. Caccini, Praetorius, Bernhard, Morley und Rognoni begleiten uns mit ihren Lehrwerken in diesen und weiteren Fragen z.B. zu Tempo, Phrasierung und Artikulation.
Bibliographie / Literatur	Quellen: Quantz (Versuch einer Anleitung ..), L.Mozart (Gründliche Violinschule), C.Ph.E.Bach (Versuch über ...), Tromlitz (Ausführlicher und gründlicher Unterricht ...), Türk (Klavierschule) u.a.m. Kammermusik: Werke von J.S.Bach, Telemann, Quantz, C.Ph.E.Bach, Mozart, Haydn u.a.
Termine	Montags, 13:30 bis 15:00 Uhr, ab 19. September 2022
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Sprache	Deutsch
Bemerkung	1100